

Malberg kommt zweimal zurück

Rheinlandliga Derby in Neitersen endet unentschieden – Scherreiks trifft auf den letzten Drücker

Von unserer Mitarbeiterin
Desirée Birk

■ **Neitersen.** In der Fußball-Rheinlandliga endete das Derby zwischen der SG Neitersen/Altenkirchen und der SG Malberg/Rosenheim mit einer 2:2 (0:0)-Punkteteilung.

Die Partie begann ausgeglichen, die besseren Chancen im ersten Abschnitt hatten jedoch die Gastgeber. In der 20. Minute war André Fischer gedanklich schneller als Malbergs herauseilender Schlussmann Matthias Zeiler und legte den Ball an ihm vorbei. Den Schuss auf das leere Tor klärte Steffen Löb für seinen geschlagenen Torhüter aber in höchster Not. Fünf Minuten später schickte Florian vom Dorf Fischer mit einem weiten Ball auf die Reise, diesmal behielt Zeiler im Duell eins gegen eins die Oberhand. Zwischenzeitlich wurde es auf der anderen Seite das erste Mal gefährlich, als Kenny Scherreiks sich über rechts durchsetzte und zurücklegte auf Thomas Blum, dessen Schuss von der Strafraumgrenze aufsetzte, sodass Neitersens Keeper Jan Humberg sich strecken musste, um zur Ecke zu klären (22.). Weil kurz vor der Pause Julian Holzinger aus guter Position über das Tor schoss, blieb es zur Halbzeitpause beim torlosen Remis. „Wir hätten zur Pause führen müssen“, haderte Neitersens Trainer Cornel Hirt mit der mangelnden Chancenverwertung. „In der ersten Hälfte haben wir Neitersen zu den Chancen eingeladen. Insgesamt sind sie aber nur mit langen Bällen gefährlich nach vorne gekommen“, meinte sein Gegenüber Michael Boll.

Nach dem Wiederbeginn scheiterte zunächst Scherreiks aus spitzem Winkel an Humberg (52.), dann fiel das 1:0 für die Gastgeber. Vom Dorf spielte Fischer frei, der überlegt ins lange Eck einschob (55.). Jetzt nahm das Derby an Fahrt auf, und es ging hin und her. Nach einer Ecke klärte Sebastian Weßler einen Kopfball von Löb auf der Linie, die Gastgeber reklamierten ohne Erfolg ein Handspiel (59.). Für den Ausgleich sorgte Blum, der einen Freistoß aus 18 Metern genau in den Winkel zirkelte (60.). Aus ähnlicher Position schoss Blum zehn Minuten später



Neitersens Aoi Isami (links), den hier Malbergs Dennis Märzhäuser im Griff hat, setzte in der 71. Minute André Fischer in Szene, der die 2:1-Führung besorgte. Kurz vor dem Ende kamen die Gäste aber zum Ausgleich. Foto: byjloji

einen Tick zu ungenau. Im direkten Gegenzug setzte der gut aufgelegte Aoi Isami Fischer in Szene, der aus 20 Metern abzog und zum 2:1 traf (71.). Zeiler war dabei offenbar die Sicht versperrt, denn im Normalfall hätte er diesen Schuss sicherlich abgewehrt. Thomas Slesiona gab unfreiwillig eine Kontertvorlage für Scherreiks, der von Humberg im Strafraum gestoppt

wurde, aber auch diesmal stießen die Reklamationen der Gäste bei dem Unparteiischen nicht auf Gehör (73.).

Der eingewechselte Yanick Tsannang hatte den Ausgleich auf dem Fuß, Florian Sander warf sich aber erfolgreich in seinen Schussversuch (79.). Den direkten Konter der Hausherren bereitete Marco Scholz gut über die rechte Seite

vor, legte in die Mitte auf Fischer, der diesmal aus kurzer Distanz jedoch das Tor verfehlte. „Da müssen wir das 3:1 machen“, trauerte Hirt der Möglichkeit zur Vorentcheidung nach.

Malberg drängte in der Schlussphase auf den Ausgleich, den Scherreiks nach einer Ecke und kurz vor dem Abpfiff per Kopf auch zum letztlich leistungsgerechten 2:2 erzielte (89.).

„Wir wussten, dass bei Malberg fast alles über Standards geht, davon haben wir zu viele verurteilt. Aufgrund der personellen Situation bin ich aber zufrieden“, resümierte Hirt. Boll sah das Ergebnis mit einem weinenden und einem lachenden Auge: „Wir sind froh über den Punkt, den muss man hier erst mal holen. Trotzdem war auch mehr drin.“

SG Neitersen/A. - SG Malberg/R.

2:2 (0:0)

Neitersen/Altenkirchen: Humberg - Weßler, Oster, Wirths (46. Sander), Slesiona (77. Bonacker) - vom Dorf, Hees - Isami, Holzinger, Fischer - Scholz.

Malberg/Rosenheim: Zeiler - P. Gerhardus (52. Brenner), Löb, S. Gerhardus, Märzhäuser - Hombach

(75. Tsannang), Weinlich - Nickol, Blum, Heidrich - Scherreiks.

Schiedsrichter: Alexander Müller (Mendig) - **Zuschauer:** 265.

Tore: 1:0 André Fischer (55.), 1:1 Thomas Blum (60.), 2:1 André Fischer (71), 2:2 Kenny Scherreiks (89.).

Elfmeter sichern Punkt: Weitfeld trotz Westerbürg

Bezirksliga Ost Beim 2:2 hadern Gastgeber mit nicht gegebenem Treffer und jubeln jeweils nach Strafstoßen

Von unserem Reporter
Christoph Erbelding

■ **Friedewald.** Am Ende waren sie beide zufrieden. Jörg Mockenhaupt auf der einen, Oliver Meuer auf der anderen Seite. „Wir können mit dem Punkt leben“, gaben die Übungsleiter der Fußball-Berzirksligisten SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen und SG Westerbürg/Gemünden unisono zu Protokoll und taten sich nicht schwer damit, das 2:2 (1:2), das ihre Teams zustande gebracht hatten, zu akzeptieren. Warum auch? Beide Mannschaften hatten in etwa auf Augenhöhe agiert, eine ansehnliche erste Hälfte geboten und danach abgebaut. Sie hielten ihre Positionen im Klassement, die sich ja durchaus sehen lassen können - Weitfeld bleibt Sechster, Westerbürg Vierter. Warum sich also grämen?

Nun, ein wenig ärgerte sich Mockenhaupt, der Trainer der Gastgeber, dann doch. Eine Szene aus der 37. Minute gab ihm dafür Anlass. Es stand 1:1, als sich die Weitfelder um ein Tor gebracht fühlten. Nach einem Kopfball von Dominik Neitzert hatte Gäste-Torhüter Carsten Wolf den Ball gehalten, aber nicht gesichert. Neitzert hakte nach, die Kugel sprang über die Torlinie, doch Schiedsrichter Robert Depken piff ab. „Es reicht schon aus, wenn der Torhüter nur mit den Fingerspitzen noch am Ball ist“, begründete der Unparteiische seine Entscheidung nach der Partie. „Ärgerlich für uns“, sagte Heim-Trainer Mockenhaupt. Noch är-

gerlicher aus Sicht der Weitfelder: Kurz nach dem zurückgepfiffenen Treffer schlugen die Gäste zu, als Marvin Binge sein Team per Lupfer in Führung brachte (43.).

Binges Bude ging als würdiger Schlusspunkt nach einer gefälligen ersten Hälfte durch. Die Anfangsphase hatte dem Heimteam gehört, und als Michael Kleinhenz seinen

Gegenspieler Eugen Johanns austanzte, dieser nachhakte, Kleinhenz fiel und Depken auf Strafstoß entschied, da kam das nicht von ungefähr. Julian Aguilar versenkte aus elf Metern (15.). Danach waren die Gäste wach, insbesondere die starken Angreifer Binge und Tim Niedermowe beschäftigten den Gegner. Für den Ausgleich musste indes eine Standardsituation herhalten: David Gläser flankte per Freistoß, Kapitän Christian Hartmann köpft - 1:1 (28.).

Irgendwie schienen sich beide Teams mit dem Hin und Her an Toren vor der Pause verausgabt zu haben. Im zweiten Durchgang waren durchdachte Aktionen selten zu bestaunen. „Das Spiel ist verflacht“, bekannte Gäste-Trainer Meuer. Nur einen Aufreger gab es noch - und der sorgte letztlich dafür, dass auch Meuer einen Grund hatte, zumindest etwas zu hadern.

Als Hartmann der Ball nach einer Stunde unglücklich an die Hand sprang und Depken zum zweiten Mal auf den Punkt zeigte, war es um die Führung geschehen. Zwar scheiterte Aguilar mit seinem zweiten Versuch aus elf Metern an Carsten Wolf und setzte auch den Nachschuss an den Pfosten. Der Ball sprang jedoch zu Kevin Lopata, und der hatte keine Mühe, ins verwaiste Tor auszugleichen (60.).

„Der erste Elfmeter war klar berechtigt, der zweite aber doch sehr fragwürdig“, betonte Meuer. „Und das nicht gegebene Tor aus dem ersten Durchgang wurde dadurch ja gewissermaßen wieder aufgehoben.“



Weitfelds Dominik Neitzert (am Ball) versucht hier, die Westerbürger Matthias Wengenroth und David Gläser auszuspielen. Foto: Horst Wengenroth

SG Weitfeld-L./F./N. - SG Westerbürg/G.

2:2 (1:2)

Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen: Sakalakoglu - Cichowlas, S. Kempf, Aguilar, N. Weisang - Ermert - Neitzert (81. Strauch), F. Kempf - Kleinhenz, Lopata, Lohmar (85. M. Weisang)

Westerbürg/Gemünden: Wolf - Johanns, Hartmann, Jung, Heinen - Gläser, Wengenroth - Schmidt, Bichert - Niedermowe (74. Holzhäu-

ser), Binge (62. Knabe, 90. Meuer). **Schiedsrichter:** Robert Depken (Koblenz).

Zuschauer: 180. **Tore:** 1:0 Julian Aguilar (15.), Foul-elfmeter), 1:1 Christian Hartmann (28.), 1:2 Marvin Binge (43.), 2:2 Kevin Lopata (60.).

Vorkommnis: Carsten Wolf pariert Elfmeter von Julian Aguilar (60.).

Emotionslos und mit Individualfehlern in Richtung Keller

Rheinlandliga SG Betzdorf enttäuscht beim 1:3 gegen Mendig - Klappert patzt und meckert

Von unserer Mitarbeiterin
Leonie Rein

■ **Betzdorf.** Die Sorgen werden größer bei Fußball-Rheinlandligist SG Betzdorf: Mit 1:3 (0:2) unterlagen die Westerwälder am Samstagnachmittag der SG Mendig/Bell im Stadion Auf dem Bühl vor 100 Zuschauern - darunter eine stattliche Quote an Gästeanhängern. Für die Gäste war's eine passende Einstimmung vor der Abfahrt in Richtung Heimat, wo später das Oktoberfest wartete. „Heute Abend kann die Mannschaft kräftig feiern, bevor am Montag der Trainingsalltag weitergeht“, freute sich Mendigs Trainer Erkan Göktepe über den Auswärtsdreier. Es war bereits das vierte Mal in Folge, dass die Vulkanstädter punkteten. An einer vergleichbaren Serie versucht sich die SG Betzdorf unterdessen weiterhin vergebens. Der Oberliga-Absteiger schlittert immer mehr in Richtung Abstiegszone.

Die Gastgeber waren zunächst gut drin in der Partie und bekamen bereits nach 20 Sekunden für ein Foul von Alexej Eberhardt an Sebastian Zimmermann einen Freistoß in aussichtsreicher Position zugesprochen, doch der Gefoulte selbst verzog (1.). Erfolgreicher gestalteten die Gäste eine nahezu identische Situation auf der Gegenseite. Maximilian Ramb bremste einen Gegenspieler übermoti-

SG Betzdorf - SG Mendig/Bell

1:3 (0:2)

Betzdorf: Klappert - Sahin, Ermert, Brato (81. Kuqi), Becher - Bednorz, Houck - Ramb (52. Eckenbach), Zimmermann, Jaeger - Brado (52. Seibel).

Mendig/Bell: Beck - Velbinger, Schlich, Eberhardt, lino - Ibragimov (68. Rawert), Simon, Heinemann, Garza (81. Schneider) - Nürnberg (88. Güngörmüs), Rausch.

Schiedsrichter: Tobias Panzer (Butzbach).

Zuschauer: 100.

Tore: 0:1 Alexej Eberhardt (14.), 0:2 Magomed Ibragimov (17.), 0:3 John Rausch (65.), 1:3 Sebastian Zimmermann (75., Foulelfmeter).

Besonderheit: Gelb-Rote Karte gegen Betzdorfs Philipp Klappert (80., wiederholtes Meckern).

viert und regelwidrig rund 20 Meter vor dem eigenen Gehäuse. Den fälligen Standard verwandelte Eberhardt mit einem satten, aber nicht unhaltbaren Schuss (14.) zum 0:1. „Philipp ist durch seine Schulterverletzung etwas eingeschränkt in seinen Bewegungen. Das spielte dabei sicherlich eine Rolle“, wollte Betzdorfs Trainer Dirk Spornhauer seinen Schlussmann nicht kritisieren.

Es waren zahlreiche individuelle Schnitzer an diesem Nachmittag, die Betzdorf in der Summe sämtliche Aussichten auf einen Punktgewinn zerstören sollten. Gerade einmal drei Minuten später reihte sich Innenverteidiger Maximilian Ermert nahtlos in die Fehlerkette ein. Er trat über den Ball, Magomed Ibragimov schaltete blitzschnell und vollendete zum 0:2 (17.).

Eine Viertelstunde später zeigte die heimische SG ihre erste gelungene Kombination. Lukas Becher passte in den Lauf von Ramb, dieser flankte in die Mitte zu Mike Brado. Der Kopfball des Stürmers prallte allerdings nur an die Latte (33.). Eine Minute später klärte Luca Beck im Eins-gegen-Eins gegen Sebastian Zimmermann, nachdem Mendigs Kapitän Florian Schlich leichtfertig vertändelt hatte (34.).

Vielleicht hätte das Spiel eine Wendung erfahren, wenn Ramb direkt nach Wiederbeginn zum Anschluss getroffen hätte (46.). Doch wie so häufig an diesem Samstag fehlten in Reihen der Mannschaft von Dirk Spornhauer die endgültige Entschlossenheit und die entsprechende Körpersprache auf dem Feld. Die Siegstädter agierten laut und emotionslos und mussten nach einem Fehltritt ihres Schlussmannes Philipp Klappert sogar das 0:3 verkraften. Niklas Heinemann fing Klapperts zu kurz geratenen Abwehrversuch ab, traf mit seiner Direktabnahme zwar nur die Latte, den Abpraller jedoch verwertete John Rausch (65.). Nach einem Foul an Sven Houck verkürzte Zimmermann per Strafstoß auf 1:3 (68.), ehe Klappert seinem Team einen Bärendienst erwies und wegen wiederholten Meckerns vorzeitig zum Duschen geschickt wurde (80.). In Nummerischer Unterlegenheit war nicht mehr an einen Schlusspunkt zu denken.

„Wir waren an den drei Gegentoren selbst beteiligt und nach dem 0:2 auch nicht mehr in der Lage, vernünftig Fußball zu spielen. Das fiel auf dem Platz aber auch alles andere als leicht. Alles in allem zeigten wir eine enttäuschende Leistung“, fasste Dirk Spornhauer die Partie zusammen.



Betzdorfs Sebastian Zimmermann, der hier gegen Mendigs Schlussmann Luca Beck zweiter Sieger im Luftkampf ist, erzielte per Strafstoß den „Ehrentreffer“ für sein Team. Foto: Regina Brühl